

Muesch nid umeluege Tschonny, de Barberis isch hinder eus!

Autor(en): **Barberis, Franco**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Max Liebermann in Anekdoten

«Zeichnen heißt weglassen.»
(Max Liebermann.)

Vor zehn Jahren starb der Meister der deutschen impressionistischen Malerei, Max Liebermann, in seinem 87. Lebensjahr. Es war ihm, obschon er aus «rassistischen» Gründen im Dritten Reich verpönt war, noch vergönnt, in seinem eigenen Palais am Pariser Platz (Berlin) zu sterben.

Max Liebermann handhabte die Feder ebenso meisterlich wie den Pinsel. Er hatte viel Humor und noch mehr Witz, und seine Ausprüche gingen von Mund zu Mund.

Einmal, auf einer Ausstellung, war er in die Betrachtung eines Bildes von Cézanne versunken, als ein Kunstkritiker zu ihm trat: «Finden Sie nicht, Herr Professor, daß dieser Arm da zu lang ausgefallen ist?»

«Wissen Sie», antwortete Liebermann, «der Arm ist so schön gemalt — für mich kann er gar nicht lang genug sein ...»

Ein anderer Kritiker hatte, wie man Liebermann berichtete, in einer Kritik Aquarelle mit Pastellen verwechselt. Boshaft sagte da der Meister: «Traurig für ihn, daß er ooch noch schlecht heert ...!» (hört).

Ein Millionär, der ihm einen Porträt-Auftrag gegeben hatte, fand zuletzt, das Bild sei ihm nicht sehr ähnlich. Aber Liebermann sagte: «Det Bild is ähnlicher als Sie selbst.»

Zu einem andern Unzufriedenen: «Wissen Sie, wenn ich Sie so gemalt hätte, wie Sie aussehen, hätte es Ihnen noch weniger gefallen.»

Die Schauspielerin Blanche Dergan besucht ihn in seinem Atelier, schwärmt ihn an, schlägt große Augen auf und ruft aus: «Die Künstler sind die reinen Menschen!»

Der alte Liebermann fährt mit einer kalten Dusche in diese Erhitzung drein: «Na, wat mir anlangt, ick war immer so viel Schwein, wat ick hab nur dürfen ...»

Liebermann hat alles Neuste abgelehnt. Der Maler H., sehr interessiert, ihn für den Expressionismus zu gewinnen, zeigt ihm Zeichnungen junger Künstler. Liebermann betrachtet sie aufmerksam, sagt dann aber: «Se, tun Sie det wech! Sonst jefällt mer der Bockmist noch ...!»

Max Liebermann im Gespräch mit einem Akademiker: «Wie die Bejabung uffheert, gleich jeht der Stil los.» ehe

Der unfreiwillige Humor kommt auch im Gerichtssaal häufig vor

Aus einem Polizeirapport:

Zusammenfassend hat also der x. y. gestohlen:

Ein Schuhputzzeug in Lederetui, Wert Fr. 15.—	
12 div. Romane	„ Fr. 12.—
1 Band von Karl May	„ Fr. 3.—
3 Bände von Spitteler	wertlos.

Aus einer Prozeßeingabe:

Der Dieb muß mich daher für den gestohlenen Regenschirm wie neu ersetzen.

Aus dem Plaidoyer eines Anwalts:

«Wenn es die Gegenpartei nötig hat, unsern Standpunkt auszuschlachten, bis von der Wurst, die sie möchte, nichts mehr bleibt, so kann diese nicht mehr gut sein.» P. T.



Muesch nid umeluege Tschonny, de Barberis isch
hinder eus!

Klein's Leckerli
DIE AECHTEN BASLER